

Aus der Steyrer Zeitung vom 3. April 1952

5 Wappen im Heimathaus Steyr

Von Friedrich Berndt

Im ersten Saal des Heimathauses Steyr fallen uns 5 steinerne Wappen auf, vom welchen 4 in gleicher Form und aus gleichem hellgrauem Material sind, während das 5. Wappen aus rötlichem Stein und kleiner ist. Auf Zetteln lesen wir die Namen der Geschlechter, welche diese Wappen führten. Sie sind uns aus der Geschichte Steyrs wohl bekannt. Nicht aber wissen wir, aus welcher Zeit die Wappen stammen und woher sie in das Heimathaus gekommen sind. Wer hat die Wappen herstellen lassen und welche Beziehungen herrschten zwischen den Wappenbesitzern? Wir wollen uns daher diese Geschlechter etwas näher betrachten.

Das rötliche Wappen über dem Eingang in den Nebensaal wurde für Benedikt Aettl gemacht. Er stammte aus Freistadt, ließ sich in Steyr nieder und gelangte hier zu großem Reichtum und vielen Ehren. Die Bürger von Steyr wählten ihn für die Jahre 1557/58, 1561/62, 1564/65, 1568/69 und 1572 zum Stadtrichter, Er war mit Susanne Reischko verheiratet. Links vom Aettl-Wappen ist das Taufkirchner Wappen eingemauert. Andreas Taufkirchner war Bürgermeister in den Jahren 1564 bis 1560. Rechts vom Aettl-Wappen ist das Urkauf-Wappen. Wolf Urkauf war Stadtrichter in den Jahren 1577/78 und 1581/82 und Bürgermeister von 1584 bis 1586. An der Wand rechts vom Haupteingang befinden sich das Händl- und das Reischko-Wappen. Wolf Händl war Bürgermeister der Stadt in den Jahren 1571/75, 1577/78 (als Wolf Urkauf Stadtrichter war), 1582/83 und 1587/89. Joachim Händl war 1615/16 Stadtrichter und 1618 bis 1625 Bürgermeister, Hans Reischko war 1601 bis 1602 Stadtrichter von Steyr.

Alle fünf Geschlechter hatten also Vertreter in den höchsten Würden der Stadt. Man konnte daher annehmen, dass diese Wappen aus dem alten Rathaus stammten, dass man dort — so wie man heute die Bilder aller Bürgermeister im Rathaus hängen hat — früher die in Stein gemeißelten Wappen der Bürgermeister und Stadtrichter in eine Wand setzte. Wohin aber wären die Wappen der anderen Bürgermeister und Stadtrichter dieser Zeit, der Fenzl, Straßer, Pfefferl usw. gekommen?

Untersuchen wir die verwandtschaftlichen Beziehungen. Aettl Benedikt hatte in 5. Ehe Susanne, die Schwester Hans Reischkos zur Frau (Prev. S. 192). Aettl Eustachius hatte Anna, die Schwester Wolf Urkaufs zur Frau. Taufkirchner Daniel hatte Margarete, die Schwester Hans Reischkos zur Frau. Urkauf Matthias des Rats war der 2. Gatte der Margarete Reischko. Er war der Bruder der

vorgenannten Anna (Aettl) und des Wolfgang. Händl Joachim war der 3. Gatte der Margarete Reischko. Händl Sebastian war der 1. Gatte der Susanne Reischko. Reischko Hans hatte Katharina, die Tochter Wolf Händls zur Frau.

Wir sehen, wie diese 5 Familien oft mehrfach miteinander versippt waren. Insbesondere fallen die beiden Schwestern Margarete und Susanne Reischko auf. Margarete hatte 3 Männer: Daniel Taufkirchner, Matthias Urkauf und Joachim Händl. (4 graue Wappen: Reischko, Taufkirchner, Urkauf, Händl). Susanne Reischko hatte 2 Männer: Sebastian Händl und Benedikt Aettl. So kam das rötliche Wappen der Aettls zu den grauen Wappen.

Dieses Familienquintett hielt fest zusammen und sorgte dafür, dass von 1557 bis 1624 fast immer ein Familienglied zu den höchsten Stellen des Stadtreghes gelangte. Man erinnere sich an einen Beschluss etlicher Bürger und Handwerker, welche im Jahre 1506 mit dem Walten in der Gemeinde-Vorstehung nicht zufrieden waren. Der Punkt 3 lautete:

Schwäger, Vettern, Eidam und Schwiegervater sind nicht zugleich in den Rat zu nehmen; es sei in keiner Stadt also gebräuchlich, als nur eine Zeit her allhier zu Steyr. Man sieht also, dass sich trotz des Kampfes etlicher Bürger durch das ganze 16. Jahrhundert die Verwandtenwirtschaft nicht gebessert hat.

Frau Margarete Händl (geb. Reischko) machte im Jahre 1614 ihr Testament. Ihr Gatte Joachim Händl hat nach ihrem Tode noch zweimal geheiratet. Wegen des Reischko-Wappens kann man nur annehmen, dass die vier grauen Wappensteine vor 1614 angefertigt wurden. Benedikt Aettl starb im Jahre 1587. Sein Wappen dürfte um diese Zeit gemacht worden sein.

Nun wäre noch die Frage zu lösen, in welchem Hause die fünf Wappen angebracht waren. Wie schon erwähnt, dürften die Steine von Margarete Händl, geborene Reischko, angeschafft worden sein. Sie folgte ihrem 1. Gatten Daniel Taufkirchner aus ihrem Stammhaus Enge 31 in dessen Haus Stadtplatz 2. Sie folgte ihrem zweiten Gatten Matthias Urkauf in dessen Haus Stadtplatz 9 und schließlich ihrem dritten Gatten Joachim Händl in das Haus Enge 25. Dort sah sie das Wappen des früheren Besitzers Benedikt Aettls, des 2. Gemahles ihrer Schwester Susanna und ließ die anderen Wappen anfertigen. Joachim Händl wanderte seines Glaubens halber nach Ungarn aus und starb dort im Jahre 1628.

Dokumente, welche uns die Geschichte der 5 Wappen im Heimathaus Steyr bestätigen könnten, existieren nicht.